

sorgten für das Wohl des Landes. Sie förderten sowohl die Landwirtschaft als auch den Handel. Straßen, Kanäle, Brücken und Fabriken wurden gebaut. Dadurch vermehrte sich der Wohlstand der Bewohner, und das Land wurde vergrößert durch einen Teil des Elsasses.

Ludwigs XIV. Regierung und Hofhaltung zu Versailles. — Um diese Zeit herrschte über Frankreich König Ludwig XIV. Als sein Vater starb, war er erst fünf Jahre alt. Deshalb führten für ihn die Regierung seine Mutter und sein Minister Mazarin. Aber als man ihn nach dem Tode Mazarins fragte, an welchen Minister man sich jetzt zu wenden habe, antwortete er: „An mich!“ Ludwig XIV. war ein sehr prachtliebender König. Er vergrößerte und verschönerte Frankreichs Hauptstadt Paris. Eine öde Gegend in der Nähe von Paris verwandelte er mit einem Aufwand von vielen Millionen in ein wahres Paradies. Hier baute er sein prachtvolles Lustschloß Versailles. Um dasselbe befanden sich herrliche Parkanlagen, die mit Grotten, Marmorfiguren und Springbrunnen geschmückt waren. In dem Schlosse waren prächtige Säle und Gänge. An den Wänden hingen kostbare Gemälde, auf denen berühmte Künstler die Taten des Königs verherrlicht hatten. Dichter und Schriftsteller lebten an seinem Hofe und verkündigten den Ruhm des Herrschers. Ein Fest folgte dem andern, und der Ruhm des Hofes von Versailles verbreitete sich in allen Landen. Die Zeit Ludwigs XIV. wurde Frankreichs goldenes Zeitalter genannt.

Ludwigs XIV. Kriege. — Ludwig XIV. hat auch viele Kriege geführt. Man nennt sie Raubkriege. Den ersten Raubkrieg führte er gegen die spanischen Niederlande, auf die er Ansprüche erhob im Namen seiner Gemahlin. Diese war nämlich eine spanische Prinzessin, hatte aber vor der Ehe auf ihr Erbrecht verzichtet. Weil sich Holland, England und Schweden zu einem Bündnisse gegen Ludwig zusammentaten, mußte er den Frieden zu Aachen schließen. Dennoch gewann er Lille und einige andere Grenzfestungen. Den zweiten Raubkrieg führte er gegen Holland, den deutschen Kaiser, den Großen Kurfürsten von Brandenburg und gegen Spanien. Spanien mußte ihm die Freigravenschaft Burgund abtreten. Im dritten Raubkriege fiel er in die Pfalz ein. Die pfälzische Prinzessin Elisabeth Charlotte, genannt Liselotte, war nämlich mit Ludwigs Bruder Philipp vermählt. Obgleich auch diese vor ihrer Vermählung auf das Land verzichtet hatte, fiel Ludwigs Heer in die Pfalz ein, um sie zu einer Wüste zu machen. Viele Städte und Dörfer sanken in Schutt und Asche. Heidelberg mit seinem prächtigen Schlosse wurde zerstört; in Speyer wurde sogar die Kaisergruft geöffnet und geschändet. — Sogar im Frieden raubte Ludwig Städte und Länder. Das deutsche Land Elsaß